

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 2 (1928)
Heft: 2

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SB Revue (SF)

Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen / *Schriftleitung*: Generalsekretariat in Bern
Inseratenannahme, Druck und Expedition: Büchler & Co., Bern

SF

Publiée par la Direction générale des chemins de fer fédéraux. *Rédaction*: Secrétariat général à Berne / *Annonces, Impression et Expédition*: Büchler & Cie, Marienstr. 8, Berne

Erscheint einmal im Monat / Paraît une fois par mois. Abonnement: 1 Jahr Fr. 10.- / 1 année fr. 10.-. 1 N° fr. 1.-. Postcheck / Chèques postaux III 5688

DIE BASLER FASTNACHT

Wenn in den uns umgebenden Ländern, und übrigens auch in den andern Kantonen der Schweiz, die Fastnachtsbelustigungen vorüber sind, so rüstet sich Basel am Montag und Mittwoch nach Invocavit, im Jahre 1928 also am 27. und 29. Februar, zu seinem Narrenfest. Basler Fastnacht! Sie ist berühmt und berüchtigt; berühmt ob seiner Trommelkunst, berüchtigt und auch gefürchtet ob der losen Mäuler der Basler, denen ja das «Föbbeln» und «Hänseln» im Blute liegt. Sie beginnt mit dem «Morgenstreich» um 4 Uhr morgens, dessen Bezeichnung wohl als Gegensatz zu dem am Abend geschlagenen «Zapfenstreich» zu deuten ist, wobei die Veranstalter der einzelnen Fastnachtszüge, die sog. «Cliques», trommelnd und pfeifend die Strassen der innern Stadt durchziehen und auf beleuchteten, von Künstlerhand bemalten Transparenten, den sogenannten «Laterne», ihre einzelnen «Sujets», d. h. irgendeine im vergangenen Jahr erwähnenswerte Begebenheit, mit Vorliebe lokalpolitischer Natur, in witziger Form zur Darstellung bringen. Dabei tragen die einzelnen Zugsteilnehmer nicht etwa die für den Nachmittag bestimmten Kostüme, sondern solche vergangener Fastnachten, und es ergibt sich hieraus ein ungemein malerisches und originelles Bild von sog. «Charivari» und steigert zugleich die Erwartung für die am Nachmittag gebotenen Genüsse. Besucher der Basler Fastnacht seien ganz besonders auf dieses «Vorspiel» aufmerksam gemacht; es gibt ihnen den richtigen Vorgeschmack für Basels grösstes Fest und zeigt ihnen den Basler in seiner fastnachtsfröhlichen Laune. Es bietet sich dem Beschauer

ein ungemein reizvolles Bild, wenn durch die nachtschlafende Stadt, durch die dunkeln Gassen, die beleuchteten Laternen daherschwanken und wenn die wuchtigen Trommelklänge strassauf und -ab an den Häuserreihen widerhallen. Dabei ist für das leibliche Wohl zur Genüge gesorgt. Schon die einzelnen Cliques haben ihre Haltestellen in den zahlreichen Wirtschaften, und hier entwickelt sich bereits ein frohes Fastnachtstreiben und eine laute Fröhlichkeit bei Mehlsuppe und Zwiebelwähe. Mit dem Einbrechen der Tageshelle, spätestens um 7 Uhr, verschwinden die Cliques aus der Zirkulation, die Laternen werden in sichere Obhut gebracht, und der Vormittag sieht die Teilnehmer an ihrer gewohnten Arbeit.

Kurz nach 2 Uhr nachmittags versammeln sich die Zugsteilnehmer in ihren Lokalen, da werden die nötigen Requisiten bereitgestellt, die Wagen kommen angefahren, der ganze Fastnachtszug wird formiert, jeder Teilnehmer nunmehr in der zu dem ausgespielten Sujet passenden Kostümierung, der Tambourmajor, als wichtigste Persönlichkeit, gibt das Zeichen zum Abmarsch, und so ziehen nun die einzelnen Gesellschaften den ganzen Nachmittag hindurch, unter Trommelklang und Piccolobeleitung, kreuz und quer durch die Stadt, vom Grossbasel ins Kleinbasel, und umgekehrt. Im Gegensatz zu den sog. Umzügen, wo sich das ganze Bild korsomässig abwickelt, herrscht in Basel ein ständiges Gewoge hin und her, und wo immer der Besucher seinen Standplatz haben mag — am günstigsten hierfür ist natürlich das Stadtzentrum zwischen mittlerer Rheinbrücke und



Offizielle Basler Fastnachts-Plakette 1928

Nach dem Entwurf von Kunstmaler R. Dürrewang

Plaquette officielle du Carnaval bâlois 1928

D'après un projet de R. Dürrewang, artiste-peintre